

Pressemitteilung

Gläserner Rat Gustav Bohnert 2009:

Für **31** (wie 2008 35) Sitzungen, Klausuren und offizielle Rats-Termine habe ich Sitzungsgelder erhalten als Stadtrat in Remseck (Sitzungen im Gemeinderat, Verwaltungsausschuss, Ältestenrates) inklusive als Mitglied der Zweckverbandsversammlung Pattonville (3). Dazu kamen **88 Vor Ort Termine** mit Bürgern oder Initiativgruppen oder Veranstaltungsbesuche, sowie rund **20** interne und öffentliche Fraktionssitzungen (Bürgertreff). Die Gesamtzahl der mit dem Mandat zusammenhängenden Termine lag bei **139**, die Zeitdauer der Termine zwischen einer bis über vier Stunden, wobei Klausuren halb- oder ganztägig waren. Aufgrund beruflicher, privater und persönlicher Verhinderungen konnte ich an 18 Terminen (Sitzungen, Veranstaltungen, Besichtigungen, Einweihungen, Informationsfahrt usw.) nicht teilnehmen. *Parteilpolitische FDP Termine sind dabei nicht aufgeführt, zumal ich seit Mitte der 90er Jahre meine außerhalb von Remseck liegenden Funktionen in übergeordneten Partei – oder Parteifachgremien bis heute auf NULL (0) reduziert habe.*

2009 erhielt ich insgesamt **2084 Euro Sitzungsgelder** und Aufwandsentschädigungen. Die Freibeträge für ehrenamtliche Tätigkeit wurden deutlich eingehalten.

Der monatliche Zeitaufwand für die Arbeit schwankte zwischen 30 bis 60 Std. In Spitzenmonaten (Haushalt) können es auch mehr sein. Darin enthalten sind die Sitzungen, die teilweise hintereinander geschaltet sind (und deshalb keine doppelte Bezahlung auslösen!), Vorbereitungen auf die Sitzungen, Fraktionssitzungen, Fachgespräche und Bürgergespräche, Korrespondenzen per Papier, Telefon oder per Mail sowie Rückfragen bei Behörden, Recherchen bei Ämtern sowie im Internet zu speziellen Themen, Ausstellungen usw.

Als Fraktionsvorsitzender erhalte ich vielfältige Einladungen innerhalb Remsecks, zudem hat sich der Schriftverkehr mit, von und zur der Verwaltung deutlich erhöht – was sicher auch zu einem Teil der schnellen Internetübertragungsmöglichkeit (Mail) geschuldet ist.

Sehr intensiv unterhalte ich kommunikative Verbindungen zu den Gruppen (Initiativen/Vereine) und Bürgerinnen und Bürgern in der Stadt, welche mich mit ihren Anliegen kontaktieren.

Mit den Sitzungsgeldern bezahle ich alle Aufwendungen, die mir direkt oder indirekt durch das Mandat entstehen. Hauptsächlich sind es Fahrt- und Telekommunikationskosten, Internetkosten bei Recherchen, Büromaterial, Papier, Druckerpatronen und Briefporto, Kauf von Geschenken für Jubiläen oder Ehrungen. Das eine oder andere Mal gehe ich auch zu einer Nachsitzung mit, das läuft dann unter Förderung der „Wirtschaftspolitik“.

Es ist bekannt, dass ich nie mein politisches Ehrenamt als Mittel des Geldverdienens gesehen habe. Viele andere Menschen in Remseck setzen sich – zum Teil täglich - ehrenamtlich in Organisationen, Vereinen, Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen und Familien großartig ein. Dafür erhalten sie oft nur ein „Danke Schön“. Deswegen spende ich einen Großteil dessen, was ich für meine politische Tätigkeit an Aufwandsentschädigung erhalte. Die größte Spende 2009 erhielt die „Fördergemeinschaft Jugend und Kultur Remseck Stiftung“.

Gruß aus Remseck-Hochdorf

Gustav Bohnert